Göttingische Anzeigen von Gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweyte Band.

auf das Jahr 1775.

Göttingen,
gedruckt bey Johann Albrecht Barmeier.

Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

147. Stück.

Den 9. December 1775.

Göttingen.

In der Versammlung der Königl. Soc. der Wiss. den 9 Dec. legte Hr. Dr. Joh. Friedr. Blumenbach einen Versuch natürlicher Ordnungen der Säugthiere vor, bey deren Bestimmungen nicht auf einzelne oder wenige, sondern auf alle äussere Merkmahle zugleich, auf den ganzen habitus der Thiere gesehen wird. Bey den Geschlechtern werden die Zähne (die doch bis jetzt bey weitem noch nicht genau genug beobachtet sind) in so fern als gültige Charaktere angesehen, daß nicht Thiere, deren Zähne verschieden sind, in einem Geschlechte verbunden; wohl aber andere mit ähnlichem Gebiß getrennt werden, wenn die augenscheinliche Verschiedenheit im übrigen körperlichen Bau solche Trennungen fodert. Der Ordnungen selbst sind zwölfe. *I. Inermis.* Der Mensch, nur eine einzige Gattung (Species): inermis hier in besondern

sondern Sinn genommen, um Mangel angebohrner Waffen, Bedeckungen, Instinkts, kurz alles dessen zu bezeichnen, wofür den Menschen Vernunft schadlos hält. *II. Pitheci.* Da geschwänzte wahre Affen und Meerkatzen sorgfältig getrennt werden. *III. Pithecomorpha.* Lemur und Büffons Tarsier, den dieser Franzose in die Nachbarschaft des Erdhasen zu setzen geneigt ist, der aber nach einem ähnlichen Thiere im Cabinet zu Gotha hier diese Stelle erhält. *IV. Bradypoda.* Die Ameisenbären und Faulthiere. *V. Palmata,* und zwar a) marina mit breiten Ruderfüssen, bey denen fast bloß die Nägel die Spur der Finger bezeichnen müssen, wie die phocae und das Wallroß: und b) lacustria mit blosser Schwimmhaut zwischen den Zehen der natürlichen Füsse. Der Biber. Die Ottern (auch Stellers Meerotter zieht sich lieber nach Seen und Flüssen). Die Bisamratte. *VI. Glires*, eine grosse Ordnung, welche Unterabtheilungen leidet. Die Surinamischen Ratten folgen auf die Europäischen. Die Fledermäuse bleiben billig in derselben Ordnung: auch Pennant entfernt sie zu weit von den Mäusen. Der Jarbo steht in der Nachbarschaft der Hasen, des Aguti u. s. f. *VII. Ferae,* nur Bären, Hunde, Katzen. *VIII. Clerodermata* mit sonderbaren Decken statt behaarter Haut, und zwar a) mit Stacheln: Igel und Stachelschwein b) mit Schuppen: der Manis, c) mit Schildern: der Tatu (man läßt ihm seinen eigenthümlichen Namen, ohne den griechischen des Caninchen zu entlehnen). *IX. Solidungula.* Pferd. *X. Bisulca.* Die Giraffe, ein eigen Geschlecht, dann Kameel u. s. f. Die blaue Kuh (Hunter's Nyl-ghau) zwischen den Ochsen und Hirschen, so wie der Schweinhirsch (Babi-russa) zwischen diesem und dem Schwein, mit dem sich diese Ordnung schließt. *XI. Belluae*, ungeheure Thiere, mit wenigen zerstreueten Haaren. Zuerst der Tapir,

der

der wegen des Rüssels, der Eckzähne ꝛc. an das letzte Geschlecht der vorigen Ordnung gränzt. Nashorn. Elephant. Nilpferd. Der Manate mit seinen zwey ungestalten Vorderpfoten, und seiner fleischichten Schwanzflosse, macht nun den Uebergang zur letzten Ordnung: *XII. Cetacea.*

Bern.

Von den *Memoires et observations recueillies par la Societé oeconomique de Berne, A.* 1772 ist der erste und zweyte Band im Sommer 1774. abgedruckt worden. Der erste ist von 230 S. In der Vorrede handelt Hr. Tscharner von Aubonne von den schädlichen Spuren des ehemaligen Lehnrechts, die dem Ackerbau schaden, indem sie den Besitzer des Landes hindern, seinen Acker zu seinem besten Nutzen anzusäen und zu geniessen: hauptsächlich ist das Weiderecht und denn das Recht des Zehntherrn nachtheilig, wovon der letztere die Verwandlung der Kornfelder in Weinberge u. s. f. verbieten kann. Nützliche Entdeckungen über den Landbau könne man am ersten von bemittelten Eigenthümern erwarten. Diesen die Entdeckungen der Ausländer bekannt zu machen, und sie von den neuesten Verbesserungen zu unterrichten, sey der Zweck der hiesigen ökonomischen Gesellschaft, und die Erörterung wichtiger Fragen der Vorwurf ihrer Preise. Sie habe auch durch einen grössern Preis die Ausarbeitung eines Handbuches für den Landbau begünstigt (es ist würklich gekrönt, und von der Hand des Hrn. Pastors und Dechants Bertrand von Orbe). 2. Die Geschichte der Gesellschaft für das Jahr 1771. In derselben einige Versuche über eine bey Aubonne gefundene feuerfangende Erde, die kein Torf ist. Eine Nachricht des Hrn. Ribaupierre über das Verlängern des zu Brodt auszu-